

Bücherbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **70 (1928)**

Heft 12

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sowie 500,0 Rohrzucker und 500,0 Natr. bicarbonis. auf mehrere Male verteilt. Bei Eklampsie wurden nur 50,0 Traubenzucker in zweimal intravenös innerhalb zehn Stunden gegeben. *Blum.*

* * *

Ein Fall von Polyhistom des Hundegesäuges mit Lymphdrüsenmetastasen. I.-D. Von Wieser, Bern, 1925.

Diese schon vor drei Jahren zum Drucke genehmigte Arbeit kommt erst jetzt heraus. Es handelt sich um den Befund bei einer 8 Jahre alten Hündin. Sie wurde wegen eines eitrigen Scheidenausflusses erschossen, ausser 1 Karzinem der Schilddrüse und adenum der Nebenniere und knotigen Hyperplasien der Milz fand man bei der Sektion ein epithelial knorpeliges Gewächs des Gesäuges mit Metastasen in der Gegend der Achselhöhle. Beide Lokalisationen: Primärgeschwulst und Lymphdrüsenmetastasen zeigten schon bei Betrachtung mit blossem Auge Knorpel. Der Verfasser nimmt an, dass der knorpelige Anteil der Mammamischgeschwulst (Polyhistom) auf eine Mutation des Stromas zurückzuführen sei, und nicht auf eine kongenitale Missbildung. *Huguenin.*

Totale Herzvorhofverknöcherung mit Verkalkung beim Pferd. Von Pallaske, Dresden. D. t. W. 36, Nr. 31.

Bei geringen klinischen Erscheinungen (kleiner, pochender Herzschlag, Ödeme an den Gliedmassen, Kurzatmigkeit) wurde pathologisch-anatomisch eine fast vollständige Verknöcherung und umfangreiche Verkalkung des rechten Vorhofs festgestellt. Dieser hochgradige Fall von Verknöcherung, bei dem der rechte Vorhof funktionslos war, stimmt mit den Befunden anderer Autoren überein, dass Verknöcherung dieses Herzteiles auffällig geringe klinische Erscheinungen verursacht. Literatur. *Blum.*

Bücherbesprechungen.

Gutartige Riesenzellgeschwülste, eine vergleichende histologische Untersuchung von P.-D. Dr. A. Albertini, Prosektor am pathologischen Institut Zürich. Verlag von G. Thieme, Leipzig.

In diesem 76 Seiten starken, mit 24, zum Teil farbigen Abbildungen illustrierten Werke, findet sich die, meines Wissens in der Tierheilkunde noch nicht geprüfte Frage behandelt, ob Neubildungen mit Riesenzellen, als eigentliche Neubildungen (Blastome) oder aber bloss als reaktive Gewebswucherungen (Granulome) aufzufassen seien.

In der Humanmedizin, wo die weit entwickelte Chirurgie bekanntlich den Kampf mit den Geschwülsten erfolgreich durchführt, spielt deren Natur, und namentlich die Frage der Malignität eine gar bedeutsame Rolle; aber just bei den Riesenzellgeschwülsten ist man hierin noch sehr geteilter Meinung. Verf. hat nun 11 Fälle solcher Tumoren genau histologisch untersucht, teils Epuliden, diese

sonderbaren spindelzelligen Kiefergeschwülste, sodann ähnliche Bildungen von Knochen, von Sehnenscheiden und Gelenken, sowie aus der Haut. Überall ergaben sich dieselben Bauelemente: Mesenchymzellen in den verschiedensten Stadien der Entwicklung und Differenzierung, von rundlich oder sternförmiger Gestalt bis zur ausgesprochenen Spindelzelle. Ja ab und zu zeigten sich noch weitere protoplasmatische Ausgestaltungen. So bei den Epuliden und Knochentumoren: Einlagerung von osteoidem Gewebe; bei den Sehnenscheiden- und Gelenksgeschwülsten eingesprengte kollagene Fibrillen, wie bei Sehngewebe. Das vornehmlich bei alten Tumoren. Aber auch in den Riesenzellen, die sich verschieden reichlich in diesem spindelzelligen Grundgewebe vorfinden, scheint sich ebenfalls gelegentlich eine weitere Differenzierung zu vollziehen. Verf. betrachtet nämlich diese, 15—70 μ starken, vielkernigen Gebilde, als Gruppe örtlich gebildeter Mesenchymzellen, bei welchen anlässlich der Zellteilung sich wohl die Kerne von einander lösten, nicht aber das dazu gehörende Protoplasma, so dass dieses die Kerne zu einem Ballen (Riesenzelle) zusammenkittete. Bei älteren Tumoren fand sich nun aber auch dieses Protoplasma weiter differenziert, indem sich in diesem kollagene Fasern ausbildeten, welche nun die Riesenzellen durchsetzten und so die einzelnen Zellen derselben isolierten (Diskomplexierung). So ist denn der Verf. in bezug auf die Genesis dieser Tumoren zur Ansicht gekommen, dass es sich um spezifische Neubildungen, also um eigentliche Blastome, und nicht bloss um etwaige reaktiv-entzündliche Gewebswucherungen handle, also entstanden aus embryonalen Keimen, aus liegengebliebenen Mesenchymzellen, welche aus irgendeinem Grund der normalen Vermehrungsmöglichkeit entbehrten, bei denen sich aber später der Wachstumstrieb doch noch einstellte, d. h. die Teilungs- und Differenzierungstendenz sich doch wieder, wenigstens bis zu einem gewissen Grad, geltend machte.

Die Gutartigkeit dieser Geschwülste hat die Erfahrung genugsam festgestellt. Sie wachsen langsam, metastasieren nicht und bleiben auch Rezidiven, nach gründlicher operativer Entfernung, aus. Dagegen sind doch vereinzelt Fälle bekannt, wo solch benigne Tumoren auf einmal zu wuchern begannen und z. B. aus Osteofibromen allmählich polymorphe Osteosarcome entstanden.

Das Geschwulstproblem ist so bedeutsam, dass man von einer so interessanten und anregenden Arbeit gerne Vormerk nimmt, und sollte sie Veranlassung werden zu analogen Untersuchungen bei Tieren, so wäre das nur zu begrüßen. *E. Zschokke, Zürich.*

Bakteriologie für die Molkereischule. II. Auflage. Von Prof. Dr. W. Henneberg in Kiel. Verlag der Molkerei-Zeitung, Hildesheim. Preis Mk. 1.50.

Das vorliegende, 70 Seiten umfassende Büchlein ist speziell für Molkereischüler geschrieben worden. In knapper und doch über-

sichtlicher Form wird die gesamte Milchbakteriologie im allgemeinen und im besonderen abgehandelt. Entsprechend dem Leserkreis, für den es bestimmt ist, ist die Abfassung möglichst einfach und leicht fasslich, immer auf das Praktische hinzielend und doch überall auf wissenschaftlicher Grundlage fussend. Auch dem Tierarzt, der nicht speziell auf diesem Gebiete arbeitet, vermag das Büchlein über manche Frage, die ihm gelegentlich entgegentritt, Aufschluss zu geben.

Im gleichen Verlage ist von demselben Verfasser eine „Bakteriologie für den Molkereipraktiker“ erschienen. Dieses Büchlein ist speziell für Molkerei- und Käserei-Angestellte bestimmt, bei denen bakteriologische Kenntnisse nicht vorausgesetzt werden können.

Gräub.

Verschiedenes.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im November 1928.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat	
		zugenommen	abgenommen
Milzbrand	2	2	—
Rauschbrand	22	—	22
Maul- und Klauenseuche . . .	68	—	139
Wut.	—	—	—
Rotz	—	—	—
Stäbchenrotlauf.	423	—	409
Schweineseuche u. Schweinepest	163	—	11
Räude.	7	6	—
Agalaktie der Schafe und Ziegen	23	—	2
Geflügelcholera und Hühnerpest	4	—	1
Faulbrut der Bienen.	—	—	4
Milbenkrankheit der Bienen . .	—	—	—

Société des Vétérinaires Suisses.

Procès-verbal de l'Assemblée générale annuelle de la Société des Vétérinaires Suisses du 25 août 1928 en la salle du Grand Conseil à Coire.

C'est en présence d'une centaine de participants que siégea l'assemblée de 1928. A 18 $\frac{1}{4}$ heures, la séance fut ouverte par le président, Prof. Dr. H. Heusser, qui, dans un discours d'une belle envolée souhaita la bienvenue aux assistants et salua la présence de monsieur le Conseiller d'Etat Fromm, chef du Département de l'Agriculture des Grisons, de monsieur le professeur Kreis, délégué de la Société grisons des Sciences Naturelles et excusa plusieurs confrères empêchés, notamment le Dr. Flückiger, Berne, qui, récemment blessé au service militaire, ne pourra faire ce soir la conférence annoncée.